



# *pfarreiblatt*

4/2024 1. bis 30. April Pastoralraum im Rottal



Das Leben feiern

**Ostern – Hoffnung auf Neubeginn**

# Gottesdienste

### Donnerstag, 28. März – Hoher Donnerstag

Buttisholz	19.00	Familiengottesdienst
Grosswangen	19.00	Familiengottesdienst
Ettiswil	20.00	Kommunionfeier

### Freitag, 29. März – Karfreitag

Ettiswil	09.30	Kreuzwegandacht – Beginn beim Schulhaus Alberswil
	13.45	Karfreitagsliturgie
Buttisholz	09.30	Kreuzwegandacht – Beginn vor der Pfarrkirche
	14.30	Karfreitagsliturgie mit Kirchenchor
Grosswangen	10.00	Kreuzwegandacht – Beginn in der Pfarrkirche
	15.00	Karfreitagsliturgie

### Samstag, 30. März – Osternacht

Ettiswil	19.30	Auferstehungsfeier (K. Zemp) mit Trompeten und Orgel
Buttisholz	21.00	Auferstehungsfeier (E. Birrer)
Grosswangen	21.00	Auferstehungsfeier (K. Zemp) mit Trompeten und Orgel

### Sonntag, 31. März – Ostern

Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier (E. Birrer) – mit Kirchenchor
Buttisholz	10.15	Eucharistiefeier (E. Birrer) – mit Kirchenchor
Ettiswil	10.15	Kommunionfeier (K. Zemp)

### Montag, 1. April – Ostermontag

Grosswangen	09.00	Kommunionfeier (K. Zemp)
Buttisholz	10.15	Kommunionfeier (K. Zemp)
Ettiswil	10.15	Eucharistiefeier (E. Birrer)

### Samstag, 6. April

Buttisholz	19.00	Kommunionfeier (Ch. Hiller)
------------	-------	-----------------------------

### Sonntag, 7. April – Weisser Sonntag

Grosswangen	09.00	Kommunionfeier (Ch. Hiller)
Buttisholz	10.15	Erstkommunionfeier (E. Birrer)
Ettiswil	10.15	Erstkommunionfeier (K. Zemp)

### Samstag, 13. April

Ettiswil	18.00	Kommunionfeier (K. Zemp)
----------	-------	--------------------------

### Sonntag, 14. April

Grosswangen	10.00	Erstkommunionfeier (E. Birrer)
Buttisholz	10.15	Kommunionfeier (K. Zemp)

### Samstag, 20. April

Grosswangen	18.00	Kommunionfeier – Bibelübergabe 6. Klasse (K. Zemp)
Buttisholz	19.00	Eucharistiefeier – Familiengottesdienst (E. Birrer)

### Sonntag, 21. April

Grosswangen	09.00	Kommunionfeier (K. Zemp) mit Brassquartett
Ettiswil	10.15	Kommunionfeier (K. Zemp) mit Brassquartett

### Samstag, 27. April

Ettiswil	18.00	Eucharistiefeier (Pater Josef)
----------	-------	--------------------------------

### Sonntag, 28. April

Grosswangen	09.00	Eucharistiefeier (Pater Josef)
Buttisholz	10.15	Eucharistiefeier (Pater Josef)

## Sakramentskapelle

### Dienstag, 2./9./16./23./30. April

19.00	Eucharistiefeier
-------	------------------

## Kapelle St. Ottilien

### Mittwoch, 3./17. April

15.00	Eucharistiefeier – mit Augensegen
-------	-----------------------------------

## Primavera

### Freitag, 26. April

15.00	Eucharistiefeier – mit Seniorenchor
-------	-------------------------------------

## Betagtenzentrum Linde

### Dienstag, 2./16./30. April

09.30	Kommunionfeier
-------	----------------

### Dienstag, 9./23. April

09.30	Eucharistiefeier
-------	------------------

## Alters- und Pflegeheim Sonnühl

### Mittwoch, 3./17. April

16.30	Kommunionfeier
-------	----------------

### Mittwoch, 10./24. April

16.30	Eucharistiefeier
-------	------------------

## Jahrzeiten und Gedächtnisse

### Buttisholz

#### Montag, 1. April, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Käthy Müller-Stutz, Zinzerswil; Johann und Marie Krummenacher-Hänsli, Weid; Marie Stirnimann-Krummenacher, Chertzehus; Anton und Lisbeth Küng-Wirz, Arigstrasse 45

#### Samstag, 6. April, 19.00 Uhr

Jahrzeit für Hans und Anna Steinmann-Bucher, Bösgass 6, früher Gattwil; Maria Käch-Küng, Bösgass 6; Anna Fellmann, Arigstrasse 20

#### Sonntag, 14. April, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Josy Egli-Steiger, Dorf; Hedy Frey-Sager und Eltern Kaspar und Josefine Sager-Käppeli; Alfred und Maria Matter-Riechsteiner, Sandhubel  
Gedächtnis für verstorbene Korporationsbürger, besonders für Otto Egli

#### Samstag, 20. April, 19.00 Uhr

Jahrzeit für Robert und Anna Koch-Kupper, Arigstrasse 15; Tony Achermann, Sonnhalde

#### Sonntag, 28. April, 10.15 Uhr

1. Jahrzeit für Martha Wüest-Helfenstein, Arigstrasse 20.  
Jahrzeit für Alois Wüest-Helfenstein, Arigstrasse 20; Johann Galliker, Oberdorf 14; Niklaus und Anna Portmann-Reinert, Schlossrain; Anton und Marie Reinert, Schlossrain; Josef Portmann-Egli, Schuelmatt 3; Josef und Marie Portmann-Helfenstein, Meienberg; Robert Stadelmann, Sommerau; Josef und Maria Kiener-Steinmann und Franz und Hedwig Kiener-Stöckli, Arigstrasse 11; Franz und Anna Bisang-Notz und Sohn Eugen, Neubühl; Roland Renold-Huber, Gassmatt 7; Irenäus Huber-Albert, Meierisli

### Grosswangen

#### Sonntag, 7. April, 09.00 Uhr

1. Jahresgedächtnis für Alfred Trachsel-Wüest

#### Sonntag, 21. April, 09.00 Uhr

Dreissigster für Marie Huber-Lang, Hinterfeld

#### Sonntag, 28. April, 09.00 Uhr

1. Jahresgedächtnis für Rosmarie Stalder-Peyer, BZ Linde.  
Jahrzeit für Rösli und Anton Lustenberger-Affentranger, Winkelstrasse 29; Franz Sidler-Vogel, Ziegelmatte 3a; Alois und Sophie Unternährer-Zeder und Sohn Bruno Unternährer, Gewerbe Badhus 8

### Ettiswil

#### Montag, 1. April, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Alois Renggli, Haslematt, Kottwil

#### Dienstag, 2. April, 19.00 Uhr

Jahrzeit für Hans und Berta Felber-Schwegler, Längmatt

#### Samstag, 13. April, 18.00 Uhr

1. Jahrzeit für Josef Schärli-Böll, Ilgematte 7  
Jahrzeit für Marie Birrer-Näf, Sonnbühl 1; Franz und Maria Stocker-Troxler, Seewagen; Werner Felber-Erni, Mattenweg 7

#### Sonntag, 21. April, 10.15 Uhr

Jahrzeit für Anton und Ottilia Stocker-Achermann, Roland Stocker und Beat Stocker, Wauwilerstrasse

#### Samstag, 27. April, 18.00 Uhr

Jahrzeit für Violetta Künzli-Careggi, Sonnbühl 1; Fritz Meier-Kunz, Hübeliweg 5, Alberswil; Felix und Blanka Arnet-Kneubühler, Längmattweg 2

## Pfarreichroniken

### Taufen

### Grosswangen

- 02.03. Larissa Achermann
- 17.03. Jan Lichtsteiner
- 24.03. Florian Koch

### Verstorbene

### Buttisholz

Annelies Suppiger-Käch, geb. 1939

### Grosswangen

Marie Huber-Lang, geb. 1925

### Ettiswil

André Scherwey-Rentsch, geb. 1962

**Redaktionsschluss Mai-Ausgabe:  
Dienstag, 2. April**

Was mich bewegt

Gemeinschaft



Eduard Birrer,  
Leitender Priester

*Eine Gemeinschaft bilden – dazu braucht es Menschen, die nicht nur an sich denken und auf eigene Erfolge bauen. Nicht nur ich, sondern ich und du, das sind WIR und wir bilden Gemeinschaft. Sei es in der Familie, in der Schule, am Arbeitsplatz, in der Gemeinde und auch in unserer Kirche. Wir feiern Geburtstage, Jubiläen und mit den Festen vom Kirchenjahr bekennen wir uns zur Christengemeinschaft. Keine Versammlung ohne Menschen. So freut es mich, wenn ich an einer Generalversammlung, an Jugendanlässen, bei der Fastensuppe wie auch in den Gottesdiensten Menschen begegnen kann und sie spüren kann. Ein Gottesdienst zu Hause am Bildschirm kann dabei helfen, dass ich mitfeiern kann, ist aber keine Gemeinschaft. Wir brauchen einander, das WIR ist wichtig. Ebenso ist es mit dem Handy. Trotz vieler Menschen um mich bin ich nur auf mich konzentriert. Wir feiern Ostern, das Fest der Auferstehung Jesu. Ich freue mich, wenn wir uns an Ostern um das Osterfeuer versammeln, wenn wir gemeinsam Gottesdienst feiern. Wie heisst es doch in der Bibel: «Jesus sagt: Wo zwei oder drei miteinander versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen!» Jesus lebt! Das ist unser Glaube. Möge das Licht von Ostern uns zusammenführen, uns als Gemeinschaft stark machen, spürbar werden an dem Platz, wo wir leben. Frohe und gesegnete Ostertage.*

Lichterfeier für Trauernde

Am Sonntag, 21. April, 18.00 Uhr findet in der Kirche Ettiswil eine Lichterfeier für Trauernde statt.

Das Angebot will Menschen aus dem ganzen Pastoralraum ansprechen, die vom Tod eines nahestehenden Menschen betroffen sind.

Wir wollen innehalten und den Gefühlen, die der Tod ausgelöst hat und weiterhin den Alltag bestimmen, Raum geben. Die schlichte religiöse Feier sucht nach Bekräftigendem im Glauben. Impulse, Musik und Licht begleiten uns dabei.

Nach der Feier besteht die Möglichkeit zu einem Austausch.

Herzlich willkommen.

Urs Borer,

Seelsorger, Diakoniebeauftragter

TaizéZiit



45 Minuten eintauchen in die Atmosphäre von Taizé. Mit Liedern, Impulsen und Stille.

Alle sind herzlich willkommen am Freitag, 12. April, 19.45 Uhr in der Kirche Grosswangen.

Rückblick

Herstellung unserer Osterkerze



Firmwegagenda April

Die Firmandinnen und Firmanden sind unterwegs auf ihrem Firmweg. Zur Erinnerung folgende Termine:



TaizéZiit

Freitag, 12. April 2024,  
19.45–20.30 Uhr  
in der Pfarrkirche Grosswangen

GasseChuchi Luzern

Mittwoch, 24. April 2024,  
17.45–19.45 Uhr

Erlebnis Jakobsweg



Wer hat Lust, an Fronleichnam, 30. Mai während drei Tagen auf den Jakobsweg

zu gehen und dabei in einer Gruppe von Konstanz nach Rapperswil zu wandern? Alle Informationen sind im Schriftenstand der Kirchen oder auf der Website des Pastoralraums zu finden. Anmeldung bis 10. April.

Was für ein Geschenk waren all die vielen Hände aus dem gesamten Pastoralraum, die unsere 1400 Osterkerzen hergestellt haben. Konzentriert und fröhlich ging es ans Werk. Ein gemeinsames Kaffee mit Kuchen und ein spannender Austausch durften natürlich auch nicht fehlen.

Herzlichen Dank ans Osterkerzenteam und an alle, die mit ihrem Dasein die Woche bereichert haben.

Jeannette Marti,

Begleitung Osterkerzenteam

# Weisser Sonntag

Das Glaubensleben ist bunt, aber eine Farbe ist allen Christen gemeinsam: Weiss.  
Es ist die Farbe des Glaubens

## Ein weisses Gewand

Der Sonntag nach Ostern ist der Weisse Sonntag. Viele denken dabei an die weissen Kleider bei der Erstkommunion, aber das ist nicht der Ursprung. Weisse Kleider, Alben (lat. albus = weiss), erhielten in den ersten christlichen Jahrhunderten die Neugetauften: Menschen, die zum Glauben an Christus gekommen waren und diesem Glauben im Taufbekenntnis Ausdruck verliehen. Aus Beschreibungen des 3. und 4. Jahrhunderts wissen wir, dass Kinder und Erwachsene die Taufe nackt empfangen. Die Nacktheit wurde damals verstanden als Zeichen, dass die Neugetauften wieder so wurden wie Adam und Eva im Paradies: ohne Schuld, freie Menschen, neugeboren durch Tod und Auferstehung Christi. Die alten Kleider und mit ihnen den alten Menschen legten sie deshalb vor der Taufe ab. Weil in der Antike Weiss die Farbe der Reinheit war, wurden sie nach der Taufe mit einem weissen Leinengewand bekleidet – der Albe. Sie ist seitdem das christliche Grundgewand: als Taufkleid bei der Kindertaufe, bei der Erstkommunion als Erstkommunionkleid, als Brautkleid bei der Eheschliessung und als Albe der Seelsorgerinnen und Seelsorger im Gottesdienst.

## Neugetaufte und der Weisse Sonntag

Mit den weissen Gewändern bekleidet zogen die Neuge-tauften schliesslich vom Baptisterium (Taufraum) in den Kirchenraum und nahmen zum ersten Mal an der Eucharistie teil. Die Feier ihrer Taufe war gleichzeitig die Feier ihrer Firmung mit der Chrisamsalbung und die Feier ihrer Erstkommunion. Also drei Sakramente in einer mehrteiligen Feier, wie das die orthodoxe Kirche heute noch praktiziert. Wenn heute ein Kind in der katholischen Kirche getauft wird, versammelt sich die Tauf-familie nach der Station beim Taufbecken beim Altar und bringt Gott die Fürbitten und Wünsche dar. Das Hintreten zum Altar ist ein Zeichen dafür, dass die Taufe zur Eucharistie hinführt und beides zusammengehört. Wird die Erstkommunion am Weissen Sonntag (oder einem anderen Sonntag der Osterzeit) gefeiert, so kommt dieser ursprüngliche Zusammenhang von Taufe und Eucharistie auch heute zur Geltung. Die Taufgelübde-Erneuerung der Erstkommunionkinder in weissen Alben als Element in der Erstkommunionfeier unterstreicht diese Verbindung deutlich.



**M**öge die Farbe Weiss unsere Kinder und alle Gläubigen an ihre Taufe erinnern.

## Eine schöne Erstkommunion in Weiss

An den Sonntagen nach Ostern feiern in unserem Pastoralraum die Kinder der 3. Primarklassen ihre Erstkommunion in Weiss. Ich wünsche den Kindern und ihren Familien ein schönes, beglückendes Fest.

Jesus lädt uns ein, mit ihm unser buntes Leben zu teilen. Er schenkt uns aus der Taufe das neue, österliche Leben in Weiss.

*Diakon Kurt Zemp*

## Buttisholz aktuell

### Die österlichen Tage im Überblick

**Hoher Donnerstag, 28. März**

15.00 Eucharistiefeier im Primavera mit Musicavera

19.00 Abendmahlfeier mit den Erstkommunikanten

**Karfreitag, 29. März**

9.30 Kreuzwegandacht im Freien – Beginn bei der Pfarrkirche

14.30 Karfreitagssliturgie mit Kirchenchor

**Karsamstag, 30. März**

21.00 Osternachtsfeier – Beginn beim Osterfeuer anschl. Eiertütschen

**Ostersonntag, 31. März**

10.15 Eucharistiefeier mit Kirchenchor

**Ostermontag, 1. April**

10.15 Kommunionfeier

### Infos

Am Karfreitag und am Karsamstag ist die Michaelskapelle jeweils bis 15.00 Uhr für Stille und Gebet geöffnet.

Das Osterwasser kann auch dieses Jahr ab Ostersonntag mit nach Hause genommen werden.



### Kreuzweg im Freien zum Jungwachtplatz



Am Karfreitag erinnern wir uns an den Leidensweg Jesu und machen uns gemeinsam auf den Weg. Die Stationen unterwegs werden von Gruppierungen der Pfarrei mit Texten, Liedern und Musik gestaltet.

Die Route führt über die Chäsere durch das Erlewäldli zum Jungwachtplatz. Der Ausklang am Feuer bietet abschliessend noch die Gelegenheit zum Verweilen.

- Datum: 29. März
- Start: 9.30 Uhr vor der Pfarrkirche
- Ankunft: ca. 10.30 Uhr Jungwachtplatz
- Heimkehr: individuell
- Musik: Bläserensemble der Feldmusik

Eine Teilnahme von Menschen jeden Alters würde mich freuen.

*Diakon Kurt Zemp*

### Bibelgruppe

Am 8. April um 13.30 Uhr und am 22. April um 19.30 Uhr im KAB-Lokal.

### Biblische Landschaft

Ab Freitag, 5. April wird in der Pfarrkirche «Jesus und seine Kinder», Mt 10,13–16, als biblische Landschaft dargestellt.

### Frauegemeinschaft

#### 8i Kafi – am 8. am 8i im 8i

Am Montag, 8. April findet der Kaffee-Treff ab 8.00 Uhr im Café Secon-dissima, Dorf 8, statt. Wir freuen uns auf dich.

### Heil- und Genusskräuter ums Haus



Erfahre, was Mutter Natur in unserer Umgebung für uns bereithält. Bei einem kurzen Spaziergang werden Kräuter gesammelt und anschliessend erfährst du einiges über ihre Heilkraft und die verschiedenen Anwendungsmöglichkeiten der Kräuter in der Küche.

Die diplomierte Heilpflanzenfachfrau Barbara Murer wird uns an diesem Samstag in die Welt der Kräuter mitnehmen. Wir erhalten interessante Infos über die Wirkung von Brennnesseln, Löwenzahn, Melissen sowie weiteren Pflanzen.

Anschliessend dürfen wir auch selbst aktiv werden. Wir stellen ein Kräutersalz her, das wir nach Hause nehmen können. Weiter werden wir gemeinsam eine kleine, aber feine Kräutermahlzeit zubereiten, die uns bestimmt munden wird.

- Wann: Samstag, 20. April, 09.30 bis ca. 13.30 Uhr
  - Wo: Barbara Murer, Gustbergstrasse 39, Buttisholz
  - Kosten: Fr. 40.00 pro Person, inkl. Infomaterial und kleinem Mittagessen
  - Infos und Anmeldung bis 12. April bei Charlotte Felder-Bisch: [charlotte.felder@fg-buttisholz.ch](mailto:charlotte.felder@fg-buttisholz.ch)
- Die Platzzahl ist beschränkt.

**Elterntreff**

**Eltern-Kind-Café**



In der Cafeteria des Primavera treffen sich interessierte Eltern mit ihren Kleinkindern von 9.00 bis 11.00 Uhr. Sich gegenseitig kennenlernen, gemeinsam einen Kaffee geniessen und die Kinder herumkrabbeln lassen. Dies ist auch am Freitag, 5. April ohne Anmeldung möglich.

Der Elterntreff freut sich über interessierte Besucherinnen und Besucher.

**Vorankündigung  
Spielzeugflohmarkt**



Am Mittwochnachmittag, 15. Mai führt der Elterntreff Buttisholz wieder den beliebten Spielzeugflohmarkt durch.

Junge Geschäftsleute verkaufen auf mitgebrachten Decken gut erhaltene Spielsachen. Alle Interessierten sind eingeladen, durch die Stände zu flanieren, um tolle Spielsachen zu entdecken und hoffentlich das eine oder andere Schnäppchen zu machen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Eine gute Gelegenheit also, um die Frühlingserien zu nutzen, eure Estriche, Keller, Schränke usw. zu räumen.

Für weitere Infos: Andrea Sidler, 079 370 56 45 oder per E-Mail [elterntreff@fg-buttisholz.ch](mailto:elterntreff@fg-buttisholz.ch)

**Verabschiedung von Hauswirtschafterin Pia Kiener**



Per 31. März 2024 beendet Pia Kiener ihre Arbeit als Hauswirtschafterin im Pfarrhaus Buttisholz.

Pia arbeitete seit Dezember 2008 für die Kirchgemeinde Buttisholz. Zuerst als Pfarrhausangestellte im Haushalt von Pfarrer Eduard Birrer und ab April 2019 als Hauswirtschafterin für das Pfarrhaus, die Kirchenwäsche und den Pfarrhausgarten.

Pia, wir danken dir ganz herzlich für dein Engagement und wünschen dir alles Gute für deinen neuen Lebensabschnitt.

*Kirchenrat Buttisholz*



**Impulsvortrag und Begegnung  
Von der Lebenskraft  
unserer Bäume**



- Referent: Jules Rampini, Biobauer und Seelsorger
- Treffpunkt: Primavera, Arigstr. 17, Buttisholz
- Datum: Dienstag, 30. April 2024 um 19.30 Uhr

*Klimanetzwerk Buttisholz,  
Projektgruppe  
«Bäumiges ButtisHolz»*

**Firmung an der Heilpädagogischen Schule Willisau**



Am Samstag, 27. April spendet Ehren-domherr Jakob Zemp um 10.00 Uhr in der reformierten Kirche Willisau den Schülerinnen und Schülern der Heilpädagogischen Schule Willisau das Sakrament der Firmung.

Aus unserer Pfarrei darf Pietro Bucher das Sakrament der Firmung empfangen. Als Andenken an die Firmung wird Pietro im Namen der Pfarrei Buttisholz eine Bibel übergeben.

Wir wünschen Pietro und seiner Familie ein schönes Fest.

19 Kinder feiern am Sonntag, 7. April das Fest der Erstkommunion

# «Mer send met Jesus of em Wäg»

Mit diesem Leitgedanken feiern 19 Kinder das Sakrament der ersten heiligen Kommunion. Jesus war viel unterwegs, und dies mit ganz unterschiedlichen Menschen. Das ist er auch heute noch. Im heiligen Brot zeigt sich diese Gemeinschaft zeichenhaft. Wir sind

aber auch mit den Menschen unserer Pfarrei auf dem Weg. Dies kommt am besten zum Ausdruck, wenn die Erstkommunionkinder, begleitet von der Feldmusik Buttisholz, am Weissen Sonntag durchs Dorf in die Kirche einziehen und viele Buttisholzer Spalier stehen.



## Unsere Erstkommunikanten

Luisa Bättig

Lenny Bisang

Erik Bucheli

Nino Bucheli

Elias Bühlmann

Anna Darusman

Lian Felber

Leila Forrer

Valentin Häfliger

Amelia Hunkeler

Mattia Juchli

Lino Krieger

Lars Munoz

Leonel Nick

Andrin Renggli

Mayara Santos

Laura Stocker

Jona Studer

Eliane Vonarburg

## Ablauf Erstkommunionfeier

- 09.45 Uhr Besammlung der Erstkommunikanten vor dem Träff 14
- 10.00 Uhr Einzug in die Pfarrkirche, begleitet von der Feldmusik
- 10.15 Uhr Beginn der Erstkommunionfeier
- Nach dem Gottesdienst Apéro

Wir wünschen allen Erstkommunikanten und ihren Familien ein schönes Fest.

## Rückblicke

### Die Taufe erinnert

Taufe, Erstkommunion, Firmung. Der Aufnahmeritus der frühen Christenheit vollzog sich in der Osternacht. Das wachsende Christentum und eine zweitausendjährige Kirchengeschichte brachten es mit sich, dass die drei Sakramente heute nicht mehr in einem, sondern in verschiedenen Lebensabschnitten gefeiert werden.

Bevor die Kinder der dritten Primarstufe am 7. April zum ersten Mal die heilige Kommunion empfangen, erinnern sie sich am 17. Februar gemeinsam mit ihren Familien und Paten an ihre eigene Taufe mit den Symbolen des Wassers und des Lichtes.

Vor der Tauferinnerungsfeier erfuhren die Erstkommunionkinder die dazu passende Bibelgeschichte der «Taufe des Äthiopiens» auf sinnliche Art und Weise.



Sie zeichneten sich die Geschichte gegenseitig auf den Rücken.

Der gemeinsame Apéro nach dem Gottesdienst vollendete einen Nachmittag, an dem Körper, Geist und Seele gleichermaßen genährt wurden.

*Text: Beatrice Ambühl, Katechetin RPI*

### Sonntagsfeier zum Thema Ostern

Am 3. März durften wir erneut zusammen mit Kindern und Familien eine tolle Sonntagsfeier durchführen. Passend zum Thema Ostern haben wir mit den Spielgruppen, Kindergartenkindern, Geschwistern und Familien die Ostergeschichte behandelt. Es wurde zusammen gesungen, gebastelt und gelacht. Wir freuen uns nun alle auf Ostern und sind gut darauf vorbereitet.

Auf die kommenden Sonntagsfeiern sind wir gespannt und voller Elan, mit den Kindern schöne Feiern zu gestalten.

*Text und Fotos:*

*Matthias Käch, Marina Hersperger und Gabriela Matter  
Chlicher-Sonntagsfirteam*



## Grosswangen aktuell

### Die österlichen Tage im Überblick

#### Hoher Donnerstag, 28. März

19.00 Abendmahlfeier,  
mitgestaltet von den  
Drittklässlern

#### Karfreitag, 29. März

10.00 Kreuzwegandacht,  
Beginn in der Pfarrkirche  
15.00 Karfreitagsliturgie

#### Karsamstag, 30. März

21.00 Auferstehungsfeier –  
Beginn beim Osterfeuer  
Musik: Veronika Hodel,  
Orgel, Lea Zemp und  
Mirjam Müller, Trompeten.  
Nach dem Gottesdienst  
Eiertütchen mit der  
Jubla

#### Ostersonntag, 31. März

09.00 Ostergottesdienst  
mit dem Kirchenchor

#### Ostermontag, 1. April

09.00 Kommunionfeier

Das Osterwasser kann ab Oster-  
sonntag mit nach Hause genom-  
men werden.

### Kreuzwegandacht – 29. März um 10.00 Uhr



Die Fünftklässler werden am 29. März um 10.00 Uhr mit Texten und verschiedenen Handlungen dem Karfreitag einen besonderen Akzent setzen. In diesem Jahr wird die Kreuzwegandacht, welche zum Teil in der freien Natur stattfindet, zum Thema «Die Hand, der Stein, das Kreuz» gestaltet. Die Jugendlichen freuen sich, wenn viele Pfarreiangehörige sie auf dem Weg begleiten.

### Bibelübergabe an die Sechstklässler am 20. April

Für die Sechstklässler heisst es im Sommer Abschied nehmen von der Primarschulzeit. Die Pfarrei Grosswangen würdigt diesen Abschluss, indem sie den Jugendlichen eine Bibel schenkt.

Die Bibelübergabe erfolgt in einem feierlichen Rahmen, welcher von den Jugendlichen mitgestaltet wird.

Die Schülerinnen und Schüler freuen sich, wenn viele weitere Mitfeiernde am 20. April beim Gottesdienst dabei sind.

Anschliessend dürfen sich alle auf einen Apéro freuen.

### Chenderfiir

Zum Thema «Entdeck met üs Ärde, Wasser, Fүүr ond Loft» laden wir am Sonntag, 21. April um 9.30 Uhr alle Kinder ab ca. drei Jahren und ihre Eltern zur Chenderfiir in den Seminarraum des Pfarreitreffs ein.

### Chelekafi



Im Anschluss an den Gottesdienst vom Sonntag, 28. April laden die Ministrantinnen und Ministranten zum Chelekafi in den Pfarreitreff ein. Kommen Sie zum gemütlichen Zusammensein ins Pfarreisäli. Der Erlös fliesst in die Ministrantenkasse.

### Zmörgele Seniorenkreis



Der Vorstand des Seniorenkreises lädt alle Seniorinnen und Senioren zu einem gemütlichen Beisammensein mit «Zmörgele» ein.

- Donnerstag, 18. April, 9.00 Uhr
- Dachsaal Pfarreitreff

Der Vorstand freut sich darauf, viele Ü-60-Teilnehmende begrüessen zu dürfen. Zur Unkostendeckung steht ein Kässeli bereit.

### Danke, Fränzi Meyer

Auf Ende März wird Fränzi Meyer nach über 20 Jahren ihren Dienst für die Kapelle Oberroth aufgeben. Während dieser langen Zeit hat sie innerhalb und ausserhalb der Kapelle nach dem Rechten gesehen, Taufen und Hochzeiten vorbereitet, die Reservationen entgegengenommen und war einfach Ansprechperson für so manches Anliegen. Im

Namen des Kirchenrates und der Mitarbeitenden der Pfarrei danken wir Fränzi für den treuen Dienst während all dieser Jahre.

Die Betreuung der Kapelle Oberroth geht ab sofort an das Sakristanenteam der Pfarrkirche. Für Reservationen melden Sie sich bitte auf dem Pfarramt, Tel. 041 980 12 30



oder [grosswangen@pastoralraum-im-rottal.ch](mailto:grosswangen@pastoralraum-im-rottal.ch).

22 Kinder feiern am Sonntag, 14. April das Fest der Erstkommunion

## «Zäme Spure vo de Liebi henderloh»

Dieses wunderbare Thema hat uns in der Vorbereitungszeit auf unseren grossen Festtag aufs Schönste begleitet. Wir 22 Weisssonntagskinder freuen uns sehr, wenn wir an unserem Weissen Sonntag, 14. April viele kleine und grosse Gäste in der schön geschmückten Pfarrkirche begrüßen dürfen. Miteinander wird es uns sicher gelingen, einander Spuren der Liebe zu schenken.

Wir freuen uns auf euch alle!

Das Pfarreiteam wünscht allen Weisssonntagskindern und ihren Familien einen unvergesslichen Festtag mit vielen sonnigen Momenten.

- 9.30 Uhr Besammlung beim Schulhaus
- 9.45 Uhr Einzug in die Kirche, begleitet von der Feldmusik
- 10.00 Uhr Beginn Festgottesdienst
- Nach dem Gottesdienst Apéro, ausser bei Regen



### Unsere Erstkommunikanten

Rui Alves Martins  
Linus Bisang  
Mia Bucheli  
Phil Burri  
Juri Egli  
Julian Fischer  
Linus Huber

Maurin Huber  
Leonie Kalbermatten  
David Küng  
Lina Lustenberger  
Melinda Marti  
Elena Meyer  
Helena Meyer  
Misha Müller

Flurin Nyffeler  
Lia Odermatt  
Lukas Schmidli  
Elias Schnider  
Luana Schwarzentruher  
Maël Steiger  
Niklas Theiler

### Frauengemeinschaft

#### Nüni-Kafi

Lust auf angeregte Gespräche mit Frauen aus dem Dorf? Dann komm doch zum nächsten Nüni-Kafi.

- Datum: Dienstag, 9. April
- Zeit: ab 9.00 Uhr
- Ort: Bäckerei Krummenacher

#### Strick- und Häkelatelier

Im Strick- und Häkelatelier wird miteinander an der eigenen Strick- oder Häkelarbeit gearbeitet.

Monika Felber ist für euch da, wenn Hilfe und Ideen gebraucht werden.

- Datum: Montag, 15. April, 19.30 bis 22.00 Uhr
  - Kursort: Pfarreitreff
  - Mitbringen: eigene Arbeit
  - Kosten: Fr. 10.00/Person inkl. Kaffee und Kuchen
- Wichtig: Braucht jemand im Vorfeld Unterstützung (Materialwahl, Muster, Beschreibung), bitte bei Monika Felber melden.
- Anmeldung bis Freitag, 12. April an Monika Felber, Tel. 041 980 29 58 oder online.

## Ettiswil aktuell

### Karfreitag – Kreuzweg auf die Kastelen



Der Kreuzweg am Karfreitag, 29. März startet um 9.30 Uhr beim Schulhaus Alberswil.

Der Weg führt hinauf zur Kastelen. Der gesamte Kreuzweg dauert ca. eine Stunde und findet bei jeder Witterung statt.

Eine Teilnahme von Menschen jeden Alters würde uns freuen.

### Opferlichter in der Blasiuskapelle



In der Blasiuskapelle in Alberswil können nun auch Opferlichter angezündet werden. Dazu wurde vor kurzem ein Kerzenständer installiert.

Für einen anderen Menschen eine Kerze anzünden, das ist eine Weise, für ihn zu beten. Und die Tradition sagt noch etwas anderes: Solange die Kerze brennt, bringt mein Gebet Licht in das Leben dieses Menschen.

## Rückblick Fastensuppentag

Rund 150 Pfarreiangehörige genossen am Fastensuppensonntag eine fein zubereitete Gemüsesuppe in der Büelacherhalle. Gezaubert wurde diese von den Mitgliedern des Pfarreirates unter der Leitung von Sonja Ziswiler sowie den Helferinnen Cornelia Künzli und Irma Strässle.

Kaffee und Kuchen durften natürlich auch nicht fehlen. Verwöhnt wurden die Gäste von 14 zukünftigen Firmandinnen und Firmanden, die für das Wohl der Gäste sorgten. Herzlichen Dank an alle Mithelfenden.

*Jeannette Marti,  
Fachverantwortliche Katechese*



## Die österlichen Tage im Überblick

**Hoher Donnerstag, 28. März**  
20.00 Abendmahlfeier – wir gedenken des letzten Abendmahls von Jesus

**Karfreitag, 29. März**  
09.30 Kreuzwegandacht – Beginn beim Schulhaus Alberswil

13.45 Karfreitagsgliturgie in der Pfarrkirche

**Karsamstag, 30. März**  
19.30 Auferstehungsfeier – Beginn beim Osterfeuer  
Musik: Veronika Hodel, Orgel, Lea Zemp und Mirjam Müller, Trompeten; anschl. Eiertütschen

**Ostersonntag, 31. März**  
10.15 Kommunionfeier

**Ostermontag, 1. April**  
10.15 Eucharistiefeier

Das Osterwasser kann ab Ostersonntag mit nach Hause genommen werden.

## Frauenverein

### Lisme-Stöbli

- Donnerstag, 4. April, 14.00 Uhr
- Pfarrsaal Ettiswil
- Mitnehmen: eigene Handarbeiten
- Leitung: Margrith Bernet und Margrit Naef

### Meditationsabend –

#### Einführung in die Meditation

Bringe mehr Achtsamkeit und Gelassenheit in dein Leben und komm mit zur Meditation.

- Dienstag, 9. April – 19.30 Uhr
- Wo: Lotus-Meditation, Gulpstrasse 1, Willisau

36 Kinder feiern am Sonntag, 7. April das Fest der Erstkommunion

# «Üses täglech Brot»

Am Weissen Sonntag, 7. April dürfen die Kinder ihre erste heilige Kommunion empfangen. Wir freuen uns mit den Kindern und ihren Angehörigen ihren Tag mit dem entsprechenden Thema «Üses täglech Brot» begehen zu dürfen.

- 9.15 Uhr Besammlung beim Sigristenhaus
- 10.00 Uhr Einzug in die Kirche, begleitet von der Feldmusik
- 10.15 Uhr Beginn der Erstkommunionfeier
- Nach dem Gottesdienst Apéro, ausser bei Regen



Ettiswil



Ettiswil



Kottwil



Alberswil

## Unsere Erstkommunikanten

Malin Achermann  
Jonah Arnet  
Elias Berisha  
Giulia Brun  
Joshua Bucheli  
Leona Bucher  
Alina Bühlmann  
Cyril Bürki  
Jolina Dubach

Valentin Egli  
Nina Felder  
Levin Fischer  
Mia Frey  
Lukas Häcki  
Daniel Häfliger  
Amira Heer  
Vincent Huber  
Lui Komani

Damian Kurmann  
Suvi Leuenberger  
Amelie Lötscher  
Elina Mirakaj  
Florian Notz  
Daria Odermatt  
Liam Pfister  
Amélie Portmann  
Jasmin Rölli

Lena Satowska  
Jonathan Schmid  
Nico Stadler  
Lian Steiger  
Marion Trüssel  
Joana Uka  
Lorena Vetter  
Rafael Willi  
Henry Wüest

## Kinderhütendienst Chäferli am Weissen Sonntag

Die Kirchgemeinde Ettiswil bietet mit dem Team vom Chenderhüeti Chäferli während des Gottesdienstes am Weissen Sonntag einen Gratis-Kinderhütendienst an.

Kinderbetreuung: Sonntag, 7. April, 8.45 bis 12.00 Uhr.

Lokal Spielgruppe/Chenderhüeti Chäferli, Dorf 21.

Da die Plätze begrenzt sind, benötigen wir eine Anmeldung bis 31. März. Ihre Anmeldung nimmt Sarah Wittwer gerne entgegen, Telefon: 079 345 61 62

Das Chäferli-Team

Christliche Flüchtlinge und Ostern

# «Die Flucht war wie ein Karfreitag»

**Feiern und Verrat, Tod und Leere, Hoffnung und Neubeginn: An den Kar- und Ostertagen verdichtet sich das Leben. Zwei Flüchtlinge erzählen, was das für sie heisst. Beide klammern sich an die Hoffnung.**

*Ruben (33), stammt aus Venezuela, über Chile, Spanien und Frankreich in die Schweiz gelangt, Asylantrag hängig, lebt im Durchgangszentrum Sonnenhof in Emmenbrücke.*

« Ich bin in einer frommen katholischen Familie in einem kleinen Dorf aufgewachsen. Wir lebten Traditionen wie Prozessionen und Heiligenverehrung. Der Glaube gibt mir bis heute grossen Halt. Für mich existiert Gott wirklich. Ich spüre seine Gegenwart in meinem Leben. Vor allem in schwierigen Zeiten.

Die Karwoche und Ostern waren in meinem Dorf wichtig. Der Kreuzweg am Karfreitag führte mit vielen Stationen durch das ganze Dorf – sehr anschaulich. Am Samstag kam die ganze Gemeinschaft zusammen, und Ostern wurde mit viel Freude gefeiert. Das bedeutete mir viel.

## Auch Jesus war allein

Die Flucht war für mich traumatisch, weil ich Venezuela gegen meinen Willen und heimlich verlassen musste. Ich vermisse vor allem meine Madrina, meine Gotte. Sie ist in meinem Leben sehr wichtig. Ich musste alles hinter mir lassen, konnte nichts mitnehmen und hatte wirkliche Probleme, deswegen musste ich so weit weg wie möglich. In dieser Zeit dachte ich viel an Jesus. Auch er war in der Nacht auf den Karfreitag allein und einsam. Mit meinen vielen Sorgen fühlte ich mich mit ihm verbunden. Ich habe bis

**Ich vertraue darauf, dass es immer weitergeht. auch nach dem Tod.**

*Ruben, geflüchtet aus Venezuela*

heute Gefühle von Sehnsucht und Nostalgie, die sich mit der Erfahrung des Alleinseins Jesu verbinden lassen. Ostern bedeutet für mich, dass ich mich nie alleingelassen fühlen und nie die Hoffnung aufgeben darf. Jesus ist auferstanden und hat damit über den Tod gesiegt. Daran glaube ich.

Auf meiner Flucht kam ich irgendwann in Chiasso an. Dort hörte ich in einem Gottesdienst in italienischer Sprache von der *Forza de Amore*, der Kraft der Liebe. Das hat mich berührt. Jesus lädt mich immer wieder neu ein. Ich lebe im Durchgangszentrum Sonnenhof und warte auf meinen Asylentscheid. Am Sonntag besuche ich jeweils den Gottesdienst der spanischsprechenden katholischen Gemeinschaft in der Mariahilfkirche in Luzern. Das bedeutet mir viel und ich treffe Menschen aus Spanien und aus Lateinamerika. Dort werde ich auch die Kar- und Ostertage feiern.

Obwohl ich oft Angst habe, mein Asylgesuch könnte abgelehnt werden, überwiegt die Hoffnung, dass ich hier bleiben darf. Ich vertraue darauf, dass es immer weitergeht. Ich weiss nicht, was ist, wenn ich die Schweiz verlassen muss. Aber selbst wenn: Ich glaube, dass es nach dem Tod immer einen Sieg gibt. Ich weiss aber noch nicht, wie es sein wird. Ansonsten lerne ich mit viel Energie Deutsch, auch das gibt mir Kraft, und ich hoffe, dass ich bald eine Arbeit finde. »

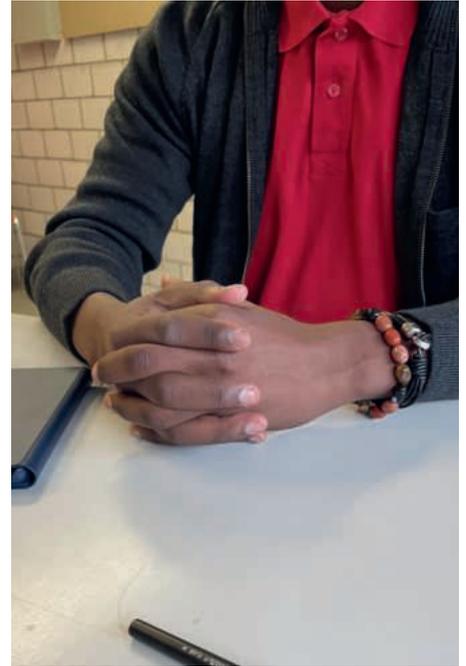
*Firmin (37) stammt aus Kamerun, von wo er im Mai 2023 flüchtete. Über das Mittelmeer gelangte er nach Lampedusa und Ende November in die Schweiz. Er lebt im Bundesasylzentrum Glaubenberg.*

« Als mein Vater starb – meine Mutter ist schon länger verstorben –, wollten die Ältesten meines Dorfes mich zwingen, die beiden noch lebenden Witwen meines Vaters zu heiraten. Das entspricht auf dem Land in Kamerun dem Brauch, auch wenn es offiziell verboten ist. Ich lebte aber schon lange nicht mehr in diesem Dorf, sondern in einer Stadt, wo ich verheiratet bin und zwei Kinder habe. Als die Dorfältesten mich unter Druck setzten, bekam ich Angst. Ich wollte diese Heirat auf keinen Fall. Ich hätte zudem für die ganze Familie finanziell aufkommen müssen. Als ich keinen Ausweg mehr sah, sprach ich mit meiner Frau und floh. Sie lebt mit unseren Kindern weiter in Kamerun und muss sich dort nun aber verstecken.

## Religion und Traditionen

Ich lief erst zu Fuss, sieben Tage lang, tagsüber versteckte ich mich im Wald, nachts war ich unterwegs, bis ich über der Grenze war. Dort konnte ich mit dem Geld, das ich hatte, ich habe einen kleinen Online-Handel, die Weiterreise organisieren und gelangte schliesslich über das Mittelmeer nach Lampedusa. Hier arbeitete ich eine Zeit lang, bis ich am 30. November Chiasso erreichte. In der Schweiz fühle ich mich sicher.

Ich bin in einer religiösen Familie aufgewachsen und gehöre einer protestantisch-orthodoxen Kirche an, die es nur in Kamerun gibt. Der Glaube gibt mir bis heute sehr viel. Gleichzeitig



*Geflüchtet und auf Umwegen in der Schweiz angelangt: Ruben aus Venezuela (links), Firmin aus Kamerun (rechts, will anonym bleiben).*

*Bilder: Nicola Neider*

existieren in Kamerun vor allem im ländlichen Raum noch viele traditionelle Bräuche wie die Polygamie. Und traditionell ist es so: Wenn ein Mann stirbt, muss entweder ein Bruder die Witwen heiraten oder – falls es keine Brüder (mehr) gibt – der älteste Sohn.

### **Beten auf der Flucht**

Die Karwoche und Ostern sind in meiner Kirche wichtige Tage. Am Gründonnerstag erhalten die Kinder zum ersten Mal die Kommunion, so wird die Liebe geteilt. Der Karfreitag ist auch bei uns ein hohes Fest. An Ostern erhalten vor allem die Kinder neue Kleider, aber alle Menschen kommen dann mit weissen Kleidern in den Gottesdienst. Am Karsamstag verbringt man den ganzen Tag zusammen. Es gibt religiöse Konzerte und vieles mehr, zum Beispiel Spiele. Ich fühlte mich auf der Flucht die ganze Zeit sehr allein. Ich dachte an meine Kinder und erinnerte mich an die Texte der religiösen Lieder. Ich betete auch immer wieder und ich

dachte daran, dass auch Jesus Christus alleine war und betete.

Die Flucht war wie ein Karfreitag. Als ich endlich Lampedusa sah, kam Hoffnung auf. Wir waren 48 Flüchtlinge auf einem wirklich kleinen Boot, aber wir kamen alle gesund an Land. Ich lebe jetzt im Bundesasylzentrum Glaubenberg. Ich habe einen Dublin-Entscheid erhalten und muss eigentlich zurück nach Italien. Aber Italien akzeptiert zurzeit keine Menschen, die aus der Schweiz zurückkommen. Hier im Zentrum Glaubenberg gibt es keine Gottesdienste. Aber ich gehe ab und zu in die Kapelle Schwendi-Kalt-

**W**ir waren 48 Flüchtlinge auf einem wirklich kleinen Boot, aber kamen alle gesund an Land.

*Firmin, geflüchtet aus Kamerun*

bad. Vielleicht findet dort ja auch ein Ostergottesdienst statt.

Ich hoffe, dass ich in der Schweiz bleiben darf. Dann möchte ich mir eine Arbeit suchen. Ich habe diesen kleinen Online-Handel, damit lässt sich auch hier Geld verdienen. Und ich könnte meine Frau und die Kinder in die Schweiz holen. Ich möchte unabhängig sein und hoffe, dass man meine Diplome anerkennt. Das wäre wie eine Auferstehung für mich. Ich bin dankbar für alles, was ich hier erhalte. Als ich kam, hatte ich nur noch die Kleider, die ich trug. Hier erhielt ich neue Kleider, ich bekam auch eine Brille, weil ich ein Augenproblem habe. Ich möchte dies alles der Schweiz zurückgeben, sobald ich arbeiten kann. >>

*Aufgezeichnet von Nicola Neider, Bearbeitung Dominik Thali*

Die Theologin **Nicola Neider Ammann** (62) leitet seit 2008 den Fachbereich Migration und Integration der katholischen Kirche Stadt Luzern. Daneben ist sie Seelsorgerin im Bundesasylzentrum Glaubenberg ob Sarnen.

Gedanken zu Ostern

# Christus ist der auf meinen Wegen

Ein Loblied auf die Jünger, die Jesus am Ende seines Lebens im Stich liessen? Ja, denn sie haben Jesus «ins Leben geglaubt», sagt die Luzerner Theologin Li Hangartner in ihren Gedanken zu Ostern.

In den Passions- und Ostergeschichten wird von einigen Menschen Gutes erzählt. Von Maria von Magdala, die seine Füsse salbt; von demjenigen, der seinen Esel ausleiht für den grossen Einzug in Jerusalem; von dem Unbekannten, der ihm das Kreuz tragen hilft; von Veronika, die mit zärtlicher Geste sein blutüberströmtes Gesicht berührt.

Nicht so von seinen Jüngern, die schon lange Zeit mit ihm übers Land gezogen sind, die mit ihm gegessen und getrunken und die vielen Heilungen gesehen haben. Sie kommen in den Berichten der Evangelien schlecht weg. Sie kommen in den heutigen Predigten und Meditationen schlecht weg; etwa der grossmäulige Oberjünger Petrus, der aus Angst leugnet, zur Jesusgruppe zu gehören; oder die Jünger, die noch kurz vor Jesu Leidensweg darüber streiten, wer von ihnen der Grösste ist; oder Jakobus und Johannes, die von Jesus erbitten, dass im «Reich seiner Herrlichkeit» einer von ihnen zu seiner Rechten, der andere zu seiner Linken sitzen darf; oder die Jünger, die zur bittersten Stunde am Ölberg immer wieder einpennen. Erbärmliche Figuren. Aber ich will sie nicht zu sehr schimpfen, denn sie sind wie wir: Wegläufer, Feiglinge, zerfressen von Ehrgeiz ...

## Loben, nicht verdammen

Nein, ich will sie nicht verdammen; ich will sie sogar loben, an denen kein gutes Haar gelassen wird. Warum? Sie



«Sie assen mit dem Fremden auf dem Weg, es war Christus»: die Luzerner Theologin Li Hangartner in ihren Gedanken zu Ostern. Bild: Gregor Gander-Thür, aufsehen.ch

haben Jesus ins Leben geglaubt. Nein, sie haben ihn nicht auferweckt, das hat Gott getan. Aber sie haben Anteil an der Arbeit Gottes. Sie haben ihn mit ihrem Glauben aus der Gruft des Vergessens gerettet. Sie haben ihn ins Leben geglaubt. Ihr Glaube war langsam, mit Zweifeln gespickt. Aber er hat Jesus ins Leben gezogen.

## Sie nannten ihn Christus

Ohne den Glauben seiner Jünger und Jüngerinnen wäre der Gärtner, dem Maria von Magdala begegnet ist, immer noch ein beliebiger Gärtner. Ohne den Glauben der Emmausjünger wäre der Fremde, der mit ihnen gehen wollte, immer noch der x-beliebige Fremde, dem man nicht verpflichtet war und dem man nichts verdankte. Ohne ihren langsamen und bedächtigen Glauben bliebe der Fremde, den sie im Morgengrauen am

Ufer stehen sahen, eine Spukgestalt. Sie haben der Welt einen Namen gegeben. Sie nannten den Gärtner Christus, sie assen mit dem Fremden auf dem Weg, es war Christus. Sie nannten die namenlose Gestalt am Ufer Christus. Ihr Glaube hat ihnen den Mund geöffnet zu erzählen, wer der Christus ist: der auf meinen Wegen; der, der mit mir essen will. Nichts mehr ist, was scheint. Alle Menschen sind die Versteckte Christi. Das ist der wundervolle Osterglaube, den mir die Jünger und Jüngerinnen vermacht haben.

Li Hangartner



Li Hangartner ist freischaffende feministische Theologin, von 1989 bis 2017 war sie Bildungsverantwortliche im Romerohaus Luzern. Sie gestaltet regelmässig Gottesdienste im «MailHof» Luzern.

## Luzern

Caritas Luzern

**Jolanda Achermann soll neue Präsidentin werden**

Die Surseer Stadträtin Jolanda Achermann Sen soll neue Präsidentin der Caritas Luzern werden. Der Vereinsvorstand schlägt sie der Versammlung vom 5. Juni als Nachfolgerin von Yvonne Schärli vor, wie es in einer Medienmitteilung heisst. Die ehemalige Regierungsrätin präsidierte die Hilfsorganisation seit sieben Jahren. Jolanda Achermann Sen tritt Ende August als Stadträtin zurück. Als Sozialvorsteherin leitet sie seit rund zwölf Jahren das Ressort Gesundheit und Soziales. Daneben ist Achermann Sen im Vorstand der Spitex Sursee und Umgebung sowie im Vorstand des Vereins Kinderbetreuung Sursee. Zu-



Jolanda Achermann Sen. Bild: Caritas

dem präsidiert sie die Kommission für Altersfragen von 19 Trägergemeinden rund um den Sempachersee. Jolanda Achermann Sen ist verheiratet und Mutter von drei erwachsenen Kindern.

Notfallseelsorge/Care Team Luzern

**Bei 82 Ereignissen die Rettungsdienste unterstützt**

Notfallseelsorgende und Care Givers sind etwa bei einem ausserordentlichen Todesfall, Suizid oder schweren Verkehrsunfall im Einsatz. Sie begleiten Angehörige, unverletzte Beteiligte, Zeug:innen oder beim Überbringen von Todesnachrichten. 2023 wurden sie im Kanton Luzern 82 Mal aufgeboten. Dafür wandten sie 848 Stunden auf, fast gleich viele wie im Vorjahr, wie Bereichsleiter Christoph Beeler in seinem Jahresbericht schreibt. Häu-

figste Einsatzgründe waren erneut ausserordentliche Todesfälle (31, Vorjahr 30) und Suizide (25, Vorjahr 20). Täglich sind zwei Notfallseelsorgende und Care Givers auf Pikett. Aufgeboten werden sie vom Rettungsdienst 144, von der Polizei oder der Feuerwehr. Grosseinsätze gab es 2023 keine. Der letzte liegt zwei Monate zurück, als in Wiggen in der Gemeinde Escholzmatt drei Kinder bei einem Brand ums Leben kamen.



Das war für die Notfallseelsorge ein Grosseinsatz: der Brand in Wiggen am 22. Januar dieses Jahres.

Bild: Kantonspolizei Luzern

## Bücher

**Frauen weltweit vernetzt**

«Gleichberechtigung gibt es nicht in Raten».

Unter diesem Titel schreibt die Luzerner Synodalrätin Renata Asal-Steger einen



Beitrag im Sammelheft «Gottes starke Töchter», einer Sonderpublikation aus dem Herder-Verlag. Darin geht es um die Frauenfrage in der katholischen Kirche. «Ich bin fest überzeugt», so Asal-Steger, «dass der nötige Wandel nicht von oben kommen wird, sondern von unten herbeigeführt werden muss.»

36 Frauen und drei Männer aus aller Welt kommen zu Wort, darunter Priorin Irene Gassmann vom Kloster Fahr, die St. Galler Theologin Hildegard Aepli, die bekannte Benediktinerin Philippa Rath und die Schweizer Vertretung an der Bischofssynode vom letzten Herbst, Helena Jeppesen-Spühler. Auch Stimmen aus Uganda, Südafrika, Lateinamerika und den USA sind zu lesen. «Sie reflektieren Geschlechtergerechtigkeit als unerledigte Aufgabe der katholischen Kirche. Sie formulieren die Konsequenz daraus: die Öffnung aller sakramentalen Ämter für Frauen», heisst es im Vorwort.

Das Heft knüpft an einen Kongress zum gleichen Thema an, der im September in Leipzig stattfand. Die in Luzern ansässige Herbert-Haag-Stiftung hat die Herausgabe des Hefes mit einem finanziellen Beitrag ermöglicht. *Sylvia Stam*

Julia Knop (Hg.): Gottes starke Töchter. Frauen und Ämter im Katholizismus weltweit. | Herder 2024 (Broschur) | 64 Seiten | ISBN 978-3-451-27474-9

Luzern



Die Pfarrkirchen von Willisau (links) und Gettnau. Die geplante Fusion betrifft die Seelsorge nicht.

Bilder: prwu.ch

Kirchengemeindefusion

**Willisau und Gettnau streben Zusammenschluss an**

Die Kirchgemeinden Willisau und Gettnau sollen fusionieren. Die beiden Kirchenräte sind überzeugt, mit diesem Schritt für die Zukunft gerüstet zu sein, schreiben sie in einer gemeinsamen Mitteilung. Damit sollen Doppelspurigkeiten auf der staatskirchenrechtlichen Seite vermieden werden – zwei Kirchenräte, zwei Kirchgemeindefusionen, Finden von Kirchenratsmitgliedern. Der Anstoss, die Fusion zu prüfen, kam von Gettnau, Willisau zeigte sich offen. Ganz wichtig: Die beiden Pfarreien blieben eigenständig, die Mitarbeitenden wären von der Fusion nicht betroffen. Sie würden zu den gleichen Bedingungen weiterbeschäftigt.

Gettnau und Willisau sind zwei der sechs Kirchgemeinden im Pastoralraum Region Willisau. Am 28. Mai finden in beiden Kirchgemeinden öffentliche Informationsveranstaltungen statt. Kommt die Fusion zustande, würde sie voraussichtlich 2026 umgesetzt.

Im Kanton Luzern gab es ursprünglich 85 Kirchgemeinden. Auf 2022 schlossen sich Dagmersellen und Uffikon-Buchs sowie Romoos und Bramboden zusammen. Ein Jahr später fusionierten Beromünster, Neudorf und Schwarzenbach. Mit der Fusion der Kirchgemeinden Willisau und Gettnau sänke die Anzahl Kirchgemeinden auf 80.

Verfahrensfehler im Umgang mit mutmasslichem Missbrauch

**Rom rügt den Basler Bischof Felix Gmür**

Im Sommer 2023 berichtete die Zeitschrift «Beobachter» von einem Missbrauchsfall im Bistum Basel. Im Umgang damit seien Bischof Felix Gmür zwei «grobe Verfahrensfehler» unterlaufen, urteilt Rom laut Mitteilung des Bistums. Zwar habe Gmür den zuständigen Bischof des Beschuldigten informiert. Allerdings hätte er die Tagebücher der Betroffenen nicht an diesen weitergeben dürfen. Er hätte sicherstellen müssen, dass diese nicht

in den Besitz des Beschuldigten gelangen. Hier sei der Bischof seiner Vorsorgepflicht nicht nachgekommen. Ebenfalls gemahnt wird Gmür, weil er es versäumt hatte, das Dikasterium für die Glaubenslehre über den Fall zu informieren. Dazu wäre der Bischof verpflichtet gewesen, da die Betroffene zum Zeitpunkt der Übergriffe minderjährig war. Gmür hatte die Fehler unmittelbar nach Bekanntwerden des Falls eingeräumt.

Bistum St. Gallen

**Einheitlicher Umgang mit Ex-Priestern gefordert**

Sicherheit für ein Leben nach dem Zölibat: Das fordert die St. Galler Initiative «Reformen jetzt» in einem offenen Brief. Priestern, die mit dem Zölibat in Konflikt geraten, steht die Laisierung offen. Sie verlieren damit alle Rechte und Pflichten, die mit dem Priesterstand verbunden sind. Ob sie danach wieder in den kirchlichen Dienst gehen können, liegt im Ermessen ihres Bischofs. Manche Bischöfe übergeben laisierten Priestern an einem neuen Ort eine Leitungsaufgabe, andere nicht, heisst es im Brief, von dem kath.ch berichtet. Dies erschwere den beruflichen Neuanfang. Der Brief richtet sich an die Bischofskonferenz und die Römisch-Katholische Zentralkonferenz. Die Bischöfe sollen sich zudem in Rom für eine «partielle Rechtsgebung» starkmachen und so den Weg für eine Abschaffung des Pflichtzölibats ebnen.

Missbrauchsprävention

**Bischofsrat trifft Betroffene**

Der Bischofsrat des Bistums Basel hat drei von Missbrauch betroffene Personen getroffen, darunter Vreni Peterer, Präsidentin der IG Missbrauch im kirchlichen Umfeld. Das 21-köpfige Gremium zeigte sich erschüttert von den Schilderungen, wie die Täter Vertrauen zuerst gezielt aufgebaut und dann brutal erschüttert hätten, heisst es in einer Mitteilung des Bistums.



Vreni Peterer erfuhr als Kind Missbrauch durch einen Priester.

Bild: Pia Neuenschwander



Katechetin Jolanda Birrer erzählt zuerst, beim Ergreifen der Geschichte bewegen die Kinder die Figuren selbst. Bilder: do

Das Konzept «Godly Play – Gott im Spiel»

## Mit Jesus auf dem Fussballplatz

**Was hat die Geschichte von Jesus, der die Kinder segnet, mit der eigenen Erfahrung auf dem Fussballplatz zu tun? Mit «Godly Play» kommen Kinder Fragen auf die Spur, die Leben und Alltag stellen. Ein Besuch im Religionsunterricht in Doppleschwand.**

Im Markusevangelium weist Jesus seine Jünger zurecht, weil sie die Kinder nicht zu ihm vorlassen wollen. Er scharf die Mädchen und Buben um sich, segnet sie und sagt zu den Menschen: «Wer das Reich Gottes nicht so annimmt wie ein Kind, der wird nicht hineinkommen.»

### Bilder im Kopf

Im Pfarreisaal von Doppleschwand erzählt Jolanda Birrer an diesem Nachmittag den zehn Zweitklasskindern aus dem Dorf diese biblische Geschichte. Sie nimmt dazu schlichte Figuren aus Holz, die sie auf ein Filztuch stellt und bewegt. Wenige weitere Gegenstände genügen, um im Kopf das Bild eines Dorfplatzes entstehen zu lassen. Die Kinder beobachten gebannt.

Birrer ist angehende Katechetin und hat im Herbst die Weiterbildung zur

zertifizierten «Godly Play»-Erzählerin absolviert. In einem zweiten Schritt kommt sie mit den Kindern über die Geschichte ins Gespräch. Zum Beispiel fragt sie, ob jemand auch schon Ablehnung erfahren habe und doch aber hätte dazugehören wollen. Einer der Buben nickt und sagt: «Ja, auf dem Tschuttiplatz.»

Später, nach einer Weile freien Spiels, bewegen sich die Kinder in einer Pantomime zu Szenen aus der Geschichte durch den Raum. Fünf wollen in die Rolle von Jesus schlüpfen, zwei eine Mutter sein. Ein fröhliches Gewusel hebt an. Am Ende sitzen wieder alle im Kreis, es gibt *Guetsli* und Saft, dann werden Hände geschüttelt und die Schar verstiebt: «*Tschau* Frau Birrer!»

### Geschichten werden erlebbar

«Godly Play» – im deutschsprachigen Gebiet: «Gott im Spiel» – ist ein Konzept, das aus den USA stammt und auf der ganzen Welt verbreitet ist. Einfache Figuren und Gegenstände machten biblische Texte verständlich und erlebbar, sagt Gaby Aebersold. Das spielerische Erzählen schaffe Verbindung zu Lebensfragen: Woher komme ich? Wozu bin ich da? Und wer ist

Gott? Aebersold ist bei der Landeskirche mitverantwortlich für den Bildungsgang Katechese und «Godly Play»-Fortbildnerin.

### Parallelen zum eigenen Leben

Jolanda Birrer ist vom Konzept begeistert und wendet es regelmässig in ihren Unterrichtsstunden an. «Godly Play» eigne sich aber ebenso für Jugendliche und Erwachsene. Für Birrer ist das Konzept eine verständliche Art, biblische Geschichten zu vermitteln, «so, dass sich jede und jeder darin wiederfinden und Parallelen zum eigenen Leben entdecken kann». Sie macht zudem die Erfahrung, dass den Kindern ihrer Altersstufe mit «Godly Play» Geschichten gut in Erinnerung bleiben. Das Erleben mit den Figuren bleibe haften.

Aebersold fügt an, «Godly Play» spreche Alt und Jung gleichermassen an. Das Konzept sei eine Möglichkeit, den eigenen Glauben weiterzuentwickeln und zu vertiefen – für die Teilnehmenden wie die Leitungspersonen.

Dominik Thali

godlyplayfoundation.org | gottimspiel.de

Der nächste «Godly Play»-Kennenlerntag findet am 19. Oktober statt (lukath.ch/programm)

Zuschriften/Adressänderungen an:  
Redaktion Pfarreiblatt, Dorf 2, 6018 Buttisholz  
redaktion@pastoralraum-im-rottal.ch

**Impressum**

**Herausgeber:** Pastoralraum im Rottal,  
Dorf 2, 6018 Buttisholz  
**Redaktion:** Nicole Meier und Yvonne Fischer  
Erscheint monatlich

**Hinweise für den überparreilichen Teil:** Kantonales Pfarreiblatt, c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath.  
Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch  
**Druck und Versand:** Brunner Medien AG, 6011 Kriens, www.bag.ch



---

**D**ie Schönheit  
ist Lebensnahrung der Seele  
Bettina von Arnim

---